

display berlin

Projekt	Pilotierung eines ortsbezogenen Informationssystems
Auftraggeber	Freie Arbeit (gemeinsam mit Robert Rausch, Harald Ernst und Markus Hoppe)
Zeitraum	Frühjahr 2004
URL	derzeit nicht online



Abb.: Die Plakette zur SMS-Pilotierung ist einfach und reduziert gestaltet

Hintergrund

Ob Kunst oder Geschichte, Architektur oder Stadtplanung – Menschen treffen im Stadtraum auf interessante, verborgene oder skurrile Objekte, zu denen sie etwas erfahren möchten. Zu häufig bleibt dieses Interesse unbefriedigt. Der kundige Stadtführer oder der wissende Freund, die diese Informationen parat hätten, sind gerade nicht verfügbar. Ein Stück Stadt bleibt somit unerkundet.

Das Projekt

DISPLAY ist fachkundiger Stadtführer und wissender Freund – überall und zu jeder Tageszeit. DISPLAY ist eine Plattform, die stadtrelevante Informationen verfügbar macht. Ausgewählte Objekte (Häuser, Plätze, Baulücken etc.) erhalten eine nummerierte Plakette. Über diese Nummerierung können kommerzielle und nicht kommerzielle Inhalte und Dienste über unterschiedlichste Medien – zum Beispiel Mobiltelefone oder persönliche digitale Assistenten – abgerufen werden.

DISPLAY abstrahiert von einer konkreten Technologie. Sowohl auf Nachfragerseite – wer fordert auf welchem Weg Informationen an –, als auch auf Anbieterseite – wer liefert auf welchem Weg welche Informationen – besteht Flexibilität. DISPLAY ermöglicht, dass Angebot und Nachfrage zusammenkommen.

DISPLAY ist somit Nährboden, auf dem unterschiedlichste Inhalte und Dienste gedeihen können. Eine Art IP-Protokoll der realen Welt.

Angestrebtes Geschäftsmodell

DISPLAY betreibt die Entwicklung und inhaltliche Koordination der Plattform. Die Nutzung der Plaketten wird an Partner lizenziert. Als Lizenznehmer kommen, über das Spektrum von Inhalte- und Dienste-Anbietern hinaus, auch Handel und Gastronomie, sowie Marketing und Event-Organisatoren in Betracht.

Jeder einzelne Service finanziert sich über kostenpflichtige Nutzung. Dies ist zum Beispiel der Abruf von touristischen Kurzinformationen per SMS. Maßgeschneiderte Abrechnungsmodelle, wie die Bezahlung nach Datenvolumen in GPRS-Netzen, sollen die Entwicklung weiterer Inhalte und Verwertungsmodelle befähigen.

Über eine inhaltliche Koordination der Plattform in Partnerschaft mit dem Tourismus Marketing einer Stadt könnte das Potenzial der Plattform weiter erschlossen werden. Denkbar und wünschenswert für die Nutzer ist eine inhaltliche Koordination der unterschiedlichen Dienste unter dem Dach einer vertrauenswürdigen Marke.

Objekt	Zeichen	ID
Planung Brache Alexanderstraße		123
Text 1 158	123/Brache Alexanderstr. (auch Banane genannt). Früher Standort des prunkvollen königlichen Polizeipräsidioms; S-Bahn zeigt Verlauf der ehemaligen Stadtmauer.	
Text 2 154	123/2 Planung: Auf dem breiteren Teil von 2004-06 Bau eines Einkaufszentrums und Kinos; ein 150m hohes Bürohaus an der Ecke zur Grunerstr. folgt bis 2009.	
Text 3 157	123/3 An der Voltaire- Ecke Dircksenstr. entsteht der Ravelinplatz; entlang der S-Bahn-Bögen könnte so eine belebte Einkaufsmeile entstehen; Investor: Sonae.	
Text 4 160	123/4 Wohnbebauung des schmalen Teils durch Berliner DEGEWO; gegenüber dem rot-gelb-weißen Plattenbau entsteht gleich hohes Gebäude und formt Tor zur Innenstadt.	

Abb.: SMSs liefern während des Pilotprojekts Informationen zu ausgewählten Objekten

Umsetzung

Zur Demonstration des Dienstes werden zu 30 ausgewählten Objekten in Berlin Mitte Informationen erstellt, die über eine einheitliche Handynummer via SMS abgefragt werden können. 10.000 SMSs werden eingekauft, die kostenlos an die Nutzer weitergegeben werden. Ein Redaktionssystem wird zur einfachen Verwaltung der Inhalte programmiert.

Die Plaketten hängen zwei Wochen im Berliner Stadtraum. Der Pilot zeigt diverse Verbesserungsmöglichkeiten des Dienstes auf. Eine Version 2 des Projektes steht aus..

Leistungen

- Entwicklung der Idee
- Ausarbeitung der Basiskonzeption
- Inhaltliche Ausarbeitung des Feldtests
- Koordination der Gewerke Design und Programmierung